

## **Reformation jetzt!**

VON FALKO BECKER

**O-Ton 1:**

Wenn ich an die Reformation denke, denke ich immer sofort an Luther und der nächste Gedanke ist dann das Passwort für das W-Lan im Jacobikeller, weil das ist tatsächlich das Datum der Reformation und deswegen kenne ich das auch und ansonsten bedeutet Reformation für mich der Beginn oder die Schaffung der Kirche wie ich sie jetzt kennengelernt habe oder der evangelischen Kirche wie ich sie kennengelernt habe, ja.

**Autor**

Das war Leoni von der Jugendkirche Uckermark. Super Idee, der Reformationstag als WLAN Passwort für Jugendliche. Besser kann man sich so ein wichtiges Datum gar nicht einprägen. Allerdings müssen sie sich im Jugendkeller jetzt nach der Sendung sicherheitshalber etwas Neues einfallen lassen!

In der kommenden Viertelstunde teilen die drei Jugendlichen Kristina, 19 Jahre, Anton 15 und Leoni 18 Jahre mit uns sehr persönliche Ein- und Weitblicke zur Reformation, Apfelbäumchen und Weltuntergang. Zuerst wollte ich von ihnen wissen, was verbindet ihr mit Reformation?

**O-Ton 1:**

**Kristina**

Veränderung, dass man Dinge aus einer anderen Sicht betrachtet, äh, vielleicht nicht immer negativ rangeht und auch nicht sofort es alles umändern will, in die Hand nehmen will, sondern einfach erst mal drüber nachdenkt wie man von allen Sichten die Sache betrachten kann und dann vielleicht umändern, umgestalten und vielleicht auch dann anders angehen

**Anton**

Also mit dem Reformationstag verbinde ich, meine Mutter ist ja auch Pfarrerin und am Reformationstag gab's in unserem Dorf halt immer die Kinder, die dann diesen amerikanischen Halloween gemacht haben und an unsere Tür gekommen sind und meine Mutter fand das so ,ne Kultursünde, dass wir dann immer in die Therme Templin gefahren sind und da dann den ganzen Abend bis Schluss war waren und dann zurück gefahren sind und das war eigentlich immer sehr lustig.

## Autor 2

Womit verbinden wir denn den Reformationstag? Zuerst einmal ist er in Brandenburg gesetzlicher Feiertag. In Berlin nicht. Nur heute haben mal alle frei, weil Sonntag. Es werden heute Vormittag sicherlich allerorts festliche Gottesdienste gefeiert. Oder spielt für Sie heute Abend eher Halloween eine Rolle?

Das Wort *reformatio* ist lateinisch und bedeutet Umgestaltung, Erneuerung. Und das davon abgeleitet Wort reformieren meint, verändern und hoffentlich auch etwas verbessern. Auch heute noch. Genau das wollte ich auch von Leonie, Kristina und Anton wissen. Gibt es in eurem Leben heute Dinge, die ihr verbessern oder verändern würdet? Und wir sind bei dem Gedanken hängen geblieben: Was habe ich alles bis jetzt nicht gemacht, mich noch nicht getraut, auf die lange Bank geschoben? Haben auch Jugendliche schon eine Bucket-List? Also eine Liste in die man Dinge aufnimmt, die man unbedingt noch einmal erleben will.

Wie in dem Film „Das Beste kommt zum Schluss“ mit Jack Nicholson und Morgan Freeman. Die Beiden sind am Ende ihres Lebens und machen lauter verrückte und wichtige Dinge, die ihr Leben mit Sicherheit verändert oder gar verbessert hätte, hätten sie es sich viel viel eher eingestanden oder gegönnt.

Deswegen ist es keine übliche, aber eine spannende Frage an unsere Jugendlichen: Was würdest du gern unbedingt noch einmal erleben? Hast du eine Bucket-List?

O-Ton 3:

Kristina

Sogar ja. Also spontan habe ich jetzt vor meinen Ferien ne Liste erstellt, was ich noch in den Ferien machen will. Zelten. Sonnenuntergang sehen. Nackt baden gehen. Was man halt so erleben will, wenn man noch jung ist. Aber auch finde ich, dass Ältere sich so ne Liste vorlegen sollen, äh, anlegen sollen. Und, man sollte schon immer Träume und Ziele haben, sonst ist, finde ich, ist das Leben langweilig, wenn man nicht was im Kopf hat, was man jetzt machen will. Man hat ja immer son kleinen Gedanken, ja, was mach ich in 2 Sekunden, was mach ich in ner Stunde oder was habe ich morgen vor. Wenn man so spontan lebt, hat das vielleicht auch einen Reiz, aber man fällt dann wahrscheinlich auch schneller in tiefere Löcher und hat vielleicht ne hohen Flug, aber ist dann auch schnell wieder unten und so kann man sich an einer Liste ranhangeln und mal spontan was machen, aber mal ist die Liste als Stütze da im Leben.

Anton

Also ich würd ganz gern noch mal ne Alpenüberquerung in meinem Leben machen und bei der Gelegenheit die einzigsten Bartgeier in Deutschland sehen die in freier Natur leben und dann hätte ich wahnsinnig große Lust auf den 2 Hektar Land die wir haben, eine Wildblumenwiese zu pflanzen, aber ich glaub, dass ist noch recht unrealistisch, weil es echt viel Arbeit macht.

Leoni

Eine richtige Liste habe ich nicht, aber mir fallen immer mal wieder Sachen ein die ich gerne machen würde, und denke mir jedes mal, ja, die kommen auf die Liste, aber ich hab sie tatsächlich noch nie aufgeschrieben und ich glaube ich würd auch immer wieder, wenn ich mal eine schreibe, irgendwelche Dinge vergessen, die ich dann hinzufügen müsste.

Spontan würden mir halt ganz viel Reisen einfallen, also die ganzen Länder, in die ich mal reisen würde. Ich möchte unbedingt mal Bungee jumping ausprobieren. Würd gern mal ne Zeit lang wieder in den USA leben. Ja, und das sind grad so die Dinge die spontan einfallen.

### Autor 3

Bungee jumping, nackt baden, eine Wildblumenwiese anlegen, von ausgeflippt bis bodenständig. Und das sind nur 3 von sicherlich unzähligen Dingen, die Jugendliche noch erleben wollen. Ausgesprochene Träume, Wünsche und auch Pläne.

Martin Luther wird der Satz zugeschrieben: „Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Ein simpler Wunsch, ein guter Plan, vor allem zukunftssträchtig.

Was würde ich tun, wenn ich keine Zeit mehr hätte? 100 Dinge schaffe ich da nicht mehr, aber 10 oder nur 3 Dinge, die ich noch erleben möchte, wenn morgen alles vorbei ist.

Mich hat interessiert, ob Jugendliche sich das vorstellen können, bzw. spontan wüssten, was sie dann tun würden. Auch Bäume pflanzen, wie Luther?

### O-Ton 4:

#### Leoni

Ich würde erstmal beten, dass es nicht passiert, sozusagen, und dann würde ich mich einfach noch mal bei allen Leuten, die mir am Herzen liegen, die mir wichtig sind, ähm, anrufen oder noch mal bei denen vorbeifahren und denen sagen, dass ich sie ganz doll lieb habe, ähm, und dass alles gut wird und ich sie hoffentlich, äh, irgendwann wiedersehen werde.

#### Anton

Also zum einen würde ich probieren noch so viele wie möglich von den Menschen mich noch ein letztes Mal zu unterhalten, die ich mag, die ich schon lange kenne, mit denen ich gut befreundet bin. Und außerdem würde ich dann wahrscheinlich noch meinen

Liebingsbaum die Linde, noch irgendwo einen Setzling einpflanzen und ihm noch mal Wasser geben, damit es nach dem Ende noch was gibt, was hoffentlich überweilt.

Kristina

Im Bezug auf Apfelbaum fällt mir so der Gedanke ein, einen Apfel essen. Also irgendwie ist das so, son prickeln im Mund, wenn man in diesen Apfel reinbeisst und es ist ein schönes Gefühl, es erinnert mich an Sommer. Zwar kann man jetzt denken, ja, morgen ist alles vorbei, ich gönne mir mal jetzt ne richtig fette Pizza, aber ich würd mir da eher was gesundes gönnen, falls die Welt morgen nicht untergeht, da bin ich halt noch gesund morgen und kann dann mein Leben weiterleben.

Wenn der Apfelbaum Hoffnung bringt, dann wieso auch nicht die Früchte? Weil, durch die Früchte fängt ja auch wieder ein Baum an zu wachsen. Und ich würd nicht so wie alle Anderen antworten von wegen; Familie sehen, Freunde sehen, noch mal Fallschirm springen gehen, das versuche ich schon jeden Tag. Also nicht Fallschirm springen, aber Freunde sehen, das machen, was mir gut tut, meine Meinung sagen, weinen, lachen, einfach mein Herz ausdrücken und dadurch andere Früchte blühen lassen und so einen Apfelbaum in die Welt pflanzen, mit Hoffnung.

Autor 4

.. beten, dass es nicht passiert, finde ich Klasse. Und auch den Gedanken, dass aus den Früchten neuer Samen entsteht. „Meine Meinung sagen. Weinen. Lachen.“ Das, was mein Herz mir sagt auch tun. Jetzt, und nicht irgendwann. So einen Kreislauf brauchen wir. Alltagsfrüchte, die als Zeichen der Hoffnung blühen.

Es gibt einen ganz aktuelle Song von Joris, der heißt: Game over. Das Spiel ist aus.

Song

„War wirklich alles umsonst?“

Wenn das Licht ausgeht

Da ‚Game over‘ steht, aus und vorbei  
Sag mir, dass was von uns bleibt  
Wenn alles, was du bist  
Sich in Luft auflöst, aus und vorbei  
sag mir, dass was von uns bleibt, dass etwas bleibt.“

„Sag mir, dass was von uns bleibt.“ Das singt Joris in seinem Lied „Game over“. Die Sehnsucht, die darin steckt, hat mich sehr angesprochen. Die Spannung zwischen dem Wunsch, dass was von mir bleibt und dem Blick darüber hinaus, dass etwas bleibt, das es Früchte trägt.

Zum 500. Reformationsjubiläum haben wir als Jugendkirche Uckermark einen von 95 Apfelbäume erworben, die damals in Lobetal extra für diesen Anlass gezüchtet wurden. Am 31. Oktober 2017, also heute genau vor 4 Jahren, wurde dieses Apfelbäumchen im Garten des Jugendpfarramtes in Gramzow gepflanzt. Das war eine schöne Aktion und wir warten sehnsüchtig darauf, dass er Früchte trägt.

Und dennoch stellt sich mir die Frage, braucht es heute mehr als Apfelbäume?

So etwas wie ein Apfelbäumchen 2.0? Was wäre ein Symbol der Hoffnung unserer Tage?

#### O-Ton 4:

##### Leoni

Ich finde für mich sind immer Kinder, die Hoffnung, sozusagen, und, da kann man nicht viel machen wenn man weiß, dass morgen die Welt untergeht, aber ich finde es geht immer darum, dass man den Kindern so viel Gutes wie's geht mit auf den Weg gibt. Für mich sind Kinder ein Symbol der Hoffnung.

##### Anton

Also ich find das ist so'ne Frage, wenn man sich die ganzen Probleme momentan der Welt anguckt, ist die n bisschen schwierig zu beantworten. Aber ich würde denke ich mal, ähm, ein Schild nehmen, wo ganz groß drauf steht: Jeder Mensch, egal wie er aussieht, egal,

**was er für'n Charakter hat oder egal was er macht, dass er Immer noch ein Mensch ist und wir ihn so akzeptieren müssen, wie er ist.**

### **Kristina**

**Als kleines Zeichen, aber mit großer Wirkung, alle Kinder, die auf die Welt kommen. Die sind unsere Zukunft. Also die Bäume haben wir vielleicht gepflanzt, aber die pflücken dann die Äpfel und die pflanzen wieder neue Bäume ein, also der Kreislauf geht weiter.**

**Dann wäre ein zweiter Gedanke von mir, die ganzen Menschen, die für Gutes einstehen, die gegenseitig sich unterstützen, die füreinander da sind, die in nicht so guten Zeiten auch mal eine Apfel hergeben oder teilen. Menschen die für die Hoffnung stehen.**

### **Autor 5**

Kinder stehen für Hoffnung. Und auch wenn sie sich nicht mehr als Kinder empfinden, sind unsere Jugendlichen so etwas wie Apfelbäumchen 2.0. Mit ihnen und Dank ihnen, ist mir um das Morgen nicht bange ..

Dankbar für unsere Kinder und Jugendlichen zu sein, sie zu unterstützen, ihnen zuzuhören, sie zu fördern und ganz biblisch, immer wieder ein Stück wie sie zu werden, das bedeutet für mich Reformation. Veränderung. Erneuerung. Täglich. Jetzt.

### **Song**

„Game over“ von Joris